

Heilung der Wunden der Marranos

Marranos sind Juden von der iberischen Halbinsel, die während der Inquisition zwangsgetauft wurden oder auswandern mussten. Viele ihrer Nachkommen leben heute in Südamerika oder sind als Migranten unter uns – wie auch die Nachfahren der Täter. Neben dem Holocaust ist das die grösste Wunde des jüdischen Volkes. Für diese Schuld der katholischen Kirche wurde bei der Konferenz in Belo Horizonte, Brasilien, vom 8. bis 12.2.2013 um Vergebung gebeten. Die Videos *Messianische Juden 2,3 und 4* dokumentieren das Herzstück dieser Konferenz. Die andern Videos enthalten wichtige Grundlagen.



Als Vertreter der katholischen Kirche sprach Peter Hocken über die Schuld, die seine Konfession seit den Tagen der Inquisition gegenüber Juden auf sich geladen hat. Die sogenannte Ersatztheologie aberkannte den Juden den Anteil an ihrem geistlichen Erbe und legte die tragische Grundlage für Jahrhunderte von Verfolgung und Pogromen, die im Holocaust der Nazizeit ihren Höhepunkt fanden. Ein einer Schrift über die Marranos hat Peter Hocken diese traurige Geschichte aufgearbeitet. Sie ist als PDF auf Portugiesisch, Spanisch und Englisch auf unserer Website <https://www.tjcii.ch/news.html> zu finden.

Auf dem Bild von der Konferenz in Belo Horizonte sind Johannes Fichtenbauer und Peter Hocken, zwei wichtige Säulen von Toward Jerusalem Council II, TJCII, zusammen mit dem messianischen Juden Marty Waldman, der 1995 die TJCII-Vision von Gott empfangen hat. Alle drei waren auch bei der ersten Gebetsreise von TJCII im März 1998 nach Granada, Cordoba und Toledo dabei, wo Busse getan und um Vergebung dieser Schuld gebetet wurde.

Einige dieser vertriebenen sephardischen Juden flüchteten 1492 auch in den Balkan, wovon ein Friedhof in Bitola, Mazedonien, Zeugnis gibt. Am 11. März 1943 wurden dort 3400 Juden abtransportiert und in den Tod geschickt. Der israelische Botschafter für den Balkan, Dan Oryan, bat im Januar 2016 Rita und Pfarrer Hans Scholz (TJCII-D-Koordinatoren) an einem Projekt zur Restauration des vandalisierten und grasüberwachsenen Friedhofs teilzunehmen. Ihr Bericht sowie andere Dokumente sind mit den folgenden Links oder auf unserer Website zu finden.

Nun müssen noch die Herzen vieler Portugiesen dafür gewonnen werden, damit der Fluch aus verdeckter Schuld auch zu einem Segen für diese Nation und den ganzen Leib Christi werden kann. Für diesen Weg brauchen wir viel Gebet um Weisheit und den Schutz des Blutes Jesu, denn wir haben es hier nicht mit einer harmlosen sondern einer sehr blutigen Geschichte zu tun, über der eine jahrhundertealte Decke des Schweigens liegt.

Ich freue mich sehr, was Gott in dieser Osterzeit tut, um die Wunden der Marranos in seinem Leib zu heilen.

Markus Neurohr, Frühling 2018

Links zu den Videos

Belo Horizonte 2013 - portugiesisch

<https://www.youtube.com/watch?v=QPIQkpSnCIU>

Videos mit deutscher Übersetzung

Messianische Juden - 1 (Einführung zum Konferenzvideo aus Belo Horizonte)

<https://www.youtube.com/watch?v=WAVAEUNsQ5o>

Messianische Juden - 2 (Vortrag von Peter Hocken)

<https://www.youtube.com/watch?v=Lche23WX9Og&t=76s>

Messianische Juden - 3 (Vortrag von J. Fichtenbauer)

<https://www.youtube.com/watch?v=cQ9fTpQwKZc>

Messianische Juden - 4 (Gebet um Wiederherstellung)

<https://www.youtube.com/watch?v=us0RCV57WAI>

Messianische Juden - 5 (Begegnung mit Kardinal Bergoglio)

<https://www.youtube.com/watch?v=s-G1964il-U>

Was sind messianische Juden?

Johannes Fichtenbauer, Hauptdiakon von Kardinal Schönborn, Wien

Messianische Juden – unser Schicksal Teil 1

<https://www.youtube.com/watch?v=8voPS7CzsDo>

Messianische Juden – unser Schicksal Teil 2

<https://www.youtube.com/watch?v=VhJ7OWGg2x8>

Messianische Juden – unser Schicksal Teil 3

<https://www.youtube.com/watch?v=3cgZJcdeaJY>

Messianische Juden - 2 - (Vortrag von Peter Hocken, mit deutscher Übersetzung)

<https://www.youtube.com/watch?v=Lche23WX9Og>

Gedenkmarsch in Bitola am 11. März 2018 zum 75-jährigen Jahrestag der Deportation von 3400 Juden:

https://www.youtube.com/watch?v=Tf47Tnej_CA&feature=youtu.be

<https://www.youtube.com/watch?v=uOYH13nv7gQ>

Wie geht Identifikations-Busse? - Sie ist nicht nach hinten, sondern nach vorne gerichtet.

Wir sind nicht die Ersten die Busse tun. Wir sind nicht die Einzigen die Busse tun. Wir sind nicht die Eigentlichen die Busse tun. Busse ist ein Strom, eine Bewegung, die Gott auslöst, damit jeder an seinem Ort, in seiner Situation und Kirche einen Puzzlestein legt zur Heilung des Leibes Christi. Dieser Akt wird zu einem breiten Strom werden, der das Antlitz der Erde erneuert.

Busse tun ist nicht das Gleiche wie *stellvertretende Busse*. Wir tun nicht Busse an Stelle jener, die schuldig geworden sind (vor kurzem oder langem) in dem Sinne, dass ihnen vergeben wird, sondern Busse tun heisst, **sich mit der Schuld und Sünde der Väter zu identifizieren**. Wir schauen diese Schuld an ohne mit dem Finger auf jene zu zeigen, die schuldig geworden sind, um sie zu verurteilen. Wir wollen die Schuld nicht unter den Teppich kehren, sondern ans Licht bringen, indem wir sie bekennen vor dem lebendigen Gott.

Das ist wichtig, weil die Schuld Folgen hat für unsere und die kommende Generation. Jede Schuld hat auch negative Auswirkungen und Folgen, unter denen wir bis heute leiden. Deshalb soll sie beendet werden. Wir setzen da an, wo es uns betrifft. ZB bei der geistlichen Blindheit, die wir in unseren Kirchen und Gemeinden antreffen, wenn bestimmte Themen nicht willkommen sind oder verurteilt werden. Eine Folge der Schuld trifft auch heute noch die damals Verurteilten, die Opfer, im Falle der Marranos sind das die Juden.

Fluch ist das Gegenteil von Segen, wenn Gott sein Angesicht abwendet. Fluch ist Verlust von Segen und von Schätzen, die in den eigenen Traditionen erhalten geblieben sind, aber nicht dem ganzen Leib zum Segen werden. Schuld darf nicht länger Quelle von Fluch sein.

Wir wollen die Schuld der Väter bekennen und Gott bitten, dass er das Blut Jesu auf diese legt, denn er ist für jeden Fluch gestorben. Er stoppt diese Fluchlinien und führt sie zu einem Ende. Er macht uns frei von jedem Fluch der Sünde und lässt daraus Segen entstehen. Identifikations-Busse ist nach vorne gerichtet.



Toward Jerusalem Council II www.tjcii.ch

Koordination: Markus Neurohr, Saumackerstr 89, 8048 Zürich, mneurohr@swissonline.ch

Sekretariat: Brigitta Feller, Wihaldenstr. 7, 8340 Hinwil, 044 937 13 34, info@tjcii.ch